



## Schleusenkurs im Elsass vom 18. – 21.5.2016 Hesse – Saverne - Hesse

Am Mittag um 13 Uhr (8 Pers.) trafen wir auf der Basis von Le Boat in Hesse ein, um den Schleusenkurs 2016 anzutreten. Voller Erwartungen hörten wir Peter Morgenthaler zu, was er uns zu den drei folgenden Tagen zu berichten hatte. Nach ca. 1 Stunde Theorie hiess es: Leinen los Richtung Niderviller. ☺

Im Hafenbecken durften wir alle das Anlege-Manöver ausprobieren, das zu vielen Lachmomenten führte. Bei der Kühnle-Tours Station wurden wir von Lisbeth mit einem feinen Apéro verwöhnt. Noch einmal vielen Dank an Peter und Lisbeth.

Einem einzigen Wort: „Taubstummen-Znacht“ habe ich zu verdanken, dass ich diese Zeilen schreiben durfte.

Esther und Kurt



Donnerstag, 19. Mai 2016

von Niderviller nach Saverne

Nach regenreicher Nacht sieht der Morgen ganz freundlich aus. Wir haben heute ein spannendes und intensives Programm vor uns. Um 9 Uhr, nachdem Peter K. eine elegante „Tellerwende“ vollzogen hat, setzen wir unsere Reise talabwärts im Rhein-Marne-Kanal fort und nehmen bald das erste Tunnel von 475m Länge „in Angriff“. Bald darauf folgt das zweite Tunnel (Arzviller) mit einer Länge von 2,306 km. Aus der Schiffsküche steigt ein feiner kulinarischer Duft zu uns hinauf: Lisbeths heisse „Tunnelsuppe“ mundet und wärmt uns wohltuend an diesem kühlen Mittag. Beim kurzen „Regen-Sprutz“ hat Marcus endlich Gelegenheit, seine neuen schicken Bootsstiefel einzuweihen. Es dauert nicht lange und wir erreichen das Schiffshebewerk von Arzviller – ein sehr interessantes und tolles Erlebnis für uns alle! Vorsichtig fahren wir in den 850 Tonnen schweren Wassertrog, sind in wenigen Minuten bereits unten angekommen und haben zugleich einen Höhenunterschied von über 44 m überwunden. Kurt nimmt spontan an der geführten Maschinenraum-Besichtigung teil und verpasst dadurch leider die spannende Talfahrt. So erreicht er unser Boot schlussendlich mittels einem flotten

Jogging-Einsatz über den Waldweg...! Nun ist unsere tolle Crew wieder komplett und weiter geht's flussabwärts, wo die Schleusenstrecke beginnt. Im Wechsel sind wir alle wiederum Kapitän oder Matrosen. Der Flusslauf und die Landschaft sind sehr idyllisch. Während der ganzen Fahrt begleitet uns das wunderschöne Frühlingskonzert der Singvögel und immer wieder fliegen Graureiher vor uns her, als wollten sie uns den Weg zeigen. Das Wetter wird immer schöner und wärmer und Kurt, unser Kellermeister, serviert uns ein feines Apéro: das elsässische Bier und der elsässische Wein schmeckt hier doppelt fein! Etwa 15 Schleusen passieren wir im Ganzen und erreichen den Hafen von Saverne gegen 16 Uhr. Heute haben wir eine Höhendifferenz von insgesamt 85 m zurückgelegt (Schleusen: 41 m und Schiffshebewerk: 44 m).

Während sich die einen etwas ausruhen, entdecken die anderen die nahegelegene hübsche Altstadt von Saverne. Das Capitain's - Dinner ziehen wir einen Tag vor und lassen uns abends im ältesten Haus der Stadt, in der „Taverne de Catz“, kulinarisch nach „Strich und Faden“ verwöhnen. Herzlichen Dank dem Kapitän und seiner Crew für diesen tollen, unvergesslichen Tag!!! ☺  
Chrigi und Marcus

Freitag, 20. Mai 2016

von Saverne nach Arzviller

Die Nacht im wunderschönen Saverne war trocken und ruhig. Nach dem leckeren Frühstück an Bord, gibt's vom Captain persönlich eine Auffrischung im Knoten stecken. Anschliessend machen wir uns leider schon wieder auf den Rückweg Richtung Hesse. Nun sind wir alle schon etwas sicherer im Umgang mit all den Schleusen, obwohl wir nun zu Berg fahren.

Nach einem sonnigen Tag machen wir kurz vor Arzviller einen Halt, um einige der alten Schleusen im „Schleusenwärtertal“ zu Fuss in Angriff zu nehmen. Wir alle sind beeindruckt von diesem Weg und der schönen Natur. Zurück auf dem Boot fahren wir Richtung Nachtlager, direkt bei Arzviller. Kurt steht bereits in der Küche, um die superleckeren Spaghetti für uns alle zu kochen, mmmhhh...!

Schlussendlich noch etwas zu unserer bunt gemixten Crew. Es war echt lustig mit euch allen. Lisbeth, unser grosser Engel an Bord. Peter (Captain Jack Sparrow), den kein Sturm und auch sonst nichts aus der Ruhe bringen kann. Esther, bei der es manchmal ein „Taubstummen-Znacht“ gibt. Kurt, ohne Helm und ohne Gurt oder besser ohne Boot und ohne Schot. Chrigi, die mit zuviel elsässischem Wein ein „Gschtürm“ mit dem Frosch und dem Laub bekommt und Marcus, der gestiefelte Fender-Kater. ☺☺☺

Wir würden jederzeit wieder mit euch Lieben an Bord steigen!

Eure Hillbillies aus Adelboden, Rahel und Peter

**Motto: Immer ds „Füdäli“ gspurä u ging Sorg drzue ha ☺**



schleusenverein.ch

